

Warum kein Rheinschwimmbad?

Zum Leserbrief von Friedhelm Bilger zur Zukunft des Waldshuter Freibads.

Als Waldshuterin, allerdings nicht mehr in Waldshut lebend sondern im Klettgau, stimme ich dem Leserbrief von Herrn Bilger voll zu, dass es eine Sünde ist, das Waldshuter Freibad zu schließen. Ich habe vor gut 60 Jahren im Freibad und im Rhein schwimmen gelernt und kann sagen, dass das Schwimmen im Rhein zu dieser Zeit nicht ganz ungefährlich war. Heute gibt es im Rhein keine so gefährlichen Strömungen mehr wie zu jener Zeit, sodass das Schwimmen im Rhein, evtl. auch durch Abgrenzungen, sicher wieder möglich wäre. Ich kann einfach nicht verstehen, dass so ein schön gelegenes Bad schließen muss, wenn es auch eine Alternative gibt. (Siehe Rheinuferpark Gailingen). Bis nach Gailingen finden Sie kein schöner gelegenes Bad als in Waldshut. In Gailingen hat man die Zeichen der Zeit erkannt und das Gailinger Rheinschwimmbad in einen Rheinuferpark umgewandelt. Das Schwimmen im Rhein im Gailinger Rheinuferpark ist total super, wieso kann man in Waldshut nicht so einen Kompromiss machen: als Rheinschwimmbad. Warum muss Tiengen so aufwendig renoviert werden? Dort könnte man abspecken und einen Waldshuter Rheinpark ins Leben rufen. Die Alternative Hallenbad in Waldshut ist im Sommer total indiskutabel. Die Kinder sollen sich mehr im Freien aufhalten und sich sportlich betätigen. Mit dem Hallenbad ist dies keine Lösung. Ich bitte die Schließung des Waldshuter Schwimmbades nochmals genau zu überprüfen und alle Vor- und Nachteile genauestens abzuwägen. Dem engagierten Verein „pro Bad“ möchte ich an dieser Stelle danken, dass der Verein sich für die Erhaltung des Waldshuter Freibades so engagiert.

Susi Schilling, Klettgau